

Schulangst, Probleme in der Familie, Lernstörungen: Es gibt viele Gründe, warum Jugendliche die Schule verweigern. Damit sie doch noch einen Schulabschluss schaffen, steht ihnen Das Rauhe Haus mit dem Angebot „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ zur Seite.



Leo hat endlich ein Ziel im Leben.

## Damit Lernen wieder Spaß macht

**H**och konzentriert sitzt Leo im Klassenraum und rechnet. „Mathe macht mir Spaß, da hat man schnell ein Ergebnis, wenn man mal kapiert hat, wie es geht“, erklärt der 15-Jährige. Dabei hatte der große, sportliche Junge bis vor kurzem mit Lernen nichts am Hut.

Der Sohn russischer Einwanderer hatte viele Probleme in seinem schwierigen Elternhaus. Im Unterricht kam er schon lange nicht mehr mit. Mit der Pubertät wurde Leo auffällig aggressiv, klaute und schwänzte ständig den Unterricht.

### Intensive Begleitung

Zu seinem Glück vermittelte ihn seine Schule in die 2. Chance. Diese Maßnahme des Rauhen Hauses in den Hamburger Stadtteilen Billstedt, Horn und Öjendorf gibt Jugendlichen wie Leo durch intensive Begleitung die Möglichkeit, wieder Tritt zu fassen – in der Schule und im Leben. Ziel der 2. Chance ist es, die Jugendlichen wieder zurück in den regulären Unterricht und so zum Schulabschluss zu bringen.

„Wer hierher kommt, der hat schon einiges an schlimmen Erfahrungen im Gepäck“, weiß Franziska Keller, Sozialpädagogin im Rauhen Haus. Sie ist für die elf

Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren am Standort Öjendorf zuständig, gemeinsam mit zwei weiteren Sozialpädagogen und drei Lehrern.

### Erste Erfolge

Die Jugendlichen haben Schule vor allem als Ort ihres Versagens kennengelernt. „Du kannst nichts,

penununterricht, der die regulären Schulfächer abdeckt. Für manche ist dies schulbegleitend. Sie gehen weiterhin in ihre eigene Schule.

Für andere mit noch gravieren- deren Problemen ersetzt dieser Unterricht die Schule. „Zu uns kommen die Stillen, Verlorenen, aber auch die Wilden und die Komplettverweigerer“, erläutert Franziska



»Jeder Jugendliche kann etwas. Gemeinsam finden wir heraus, was das ist.«

Franziska Keller

das haben sich alle schon anhören müssen“, sagt Keller. Bei der 2. Chance haben sie oft zum ersten Mal Erfolgserlebnisse, verbinden Lernen mit positiven Erfahrungen – so wie Leo beim Rechnen. Von 10 bis 13 Uhr gibt es jeden Tag Grup-

Keller die Bandbreite ihrer Schützlinge. Eines haben sie jedoch alle gemeinsam: „Hierherzukommen muss ihre eigene Entscheidung sein, und die ist verbindlich.“

### Geben Sie eine 2. Chance!

**15 €** Mit 15 Euro können wir einen Fußball anschaffen, um die Jugendlichen in Bewegung zu bringen.

**30 €** Mit 30 Euro können wir Kochgeschirr für die Gemeinschaftsküche anschaffen.

**50 €** Mit 50 Euro tragen Sie zur Ausstattung des Unterrichtsraums mit einem Smartboard bei.



# Advent an der Wichern-Schule

Rund 1400 Schülerinnen und Schüler lernen an der Wichern-Schule. Die Vermittlung von Werten und religiöser Orientierung spielt hier eine große Rolle. Dabei sind fast 40 Prozent der Kinder und Jugendlichen ohne Konfessionszugehörigkeit, mehr als zehn Prozent sind muslimischen Glaubens.



Schulpastorin Katharina Gralla bringt den Schülern den Advent nahe.

**S**chulpastorin Katharina Gralla erzählt, was die Adventszeit an der Wichern-Schule so besonders macht. „Zu wissen, was es mit dem Adventskranz auf sich hat, einige Adventslieder oder die Geschich-

ten vom Nikolaus zu kennen, das ist vielen Kindern, nicht nur unseren muslimischen Schülern, erst einmal fremd. Sie kennen es nicht von zu Hause, aber sie lernen diese Traditionen bei uns kennen und viele beginnen, sie zu lieben.“

zum Adventsliedersingen morgens in unsere Schulkapelle. Die ist dann ganz voll. Es ist noch dunkel, nur die Kerzen brennen auf unserem großen Wichern-Adventskranz. Das ist ein sehr stimmungsvoller Start in den Schultag.

## Stimmungsvoller Beginn

Wie aus der Dunkelheit des Totenmonats November mit dem 1. Advent das Licht wieder zu scheinen beginnt und gen Weihnachten immer heller wird und das neue Leben ankündigt – das ist alle Jahre wieder für die Kinder eine beeindruckende Erfahrung, auch über religiöse Grenzen hinweg.

Grundschüler, ihre jüngeren Geschwister und Eltern kommen gern

## Aktiv mitgestalten

Die Älteren sind zu Recht stolz, wenn sie im Nikolausgottesdienst in der Hauptkirche St. Nikolai oder beim großen Adventsgottesdienst der Schule in der Dreifaltigkeitskirche vor fünfhundert Besuchern als Musiker, Sängerinnen, Sprecher, Hilfsküsterinnen und Techniker zum festlichen Geschehen beitragen. Mehr als 250 Schüler sind in den beiden Gottesdiensten aktiv.

## Gute Schule für alle

**Eine Schule kann an ihre Grenzen kommen, wenn die Probleme einiger Schüler den Schulalltag zu dominieren beginnen. Die 2. Chance des Rauhen Hauses bietet hier Entlastung und Hilfe.**

**W**enn eine Schule mitten in einem sozialen Brennpunkt wie Hamburg-Öjendorf liegt, dann hat sie besondere Herausforderungen zu meistern. „Wir unterrichten die Schüler, wir müssen sie aber auch unterstützen und ihnen oftmals Grenzen aufzeigen, die sie sonst nicht in ihrem Leben erfahren“, sagt Birgit Roschlaub-Crump, kommissarische Schulleiterin der Stadtteilschule.

### Abstand zur Schule

Das kann die Schule auch mit ihrem engagierten Kollegium auf Dauer nicht allein leisten. „95 Prozent unserer Schüler laufen gut, sie sind unauffällig und machen ihre Abschlüsse“, stellt die Leiterin

klar. „Die übrigen fünf Prozent bringen uns als Lehrer an unsere Grenzen – auf Kosten der anderen Schüler.“ Deshalb arbeitet die Stadtteilschule Öjendorf mit der 2. Chance des Rauhen Hauses zusammen, einer Maßnahme, die Schulweigerern den Schulabschluss ermöglichen soll. Dort werden sie zunächst in Räumen außerhalb der Schule unterrichtet und betreut. „Für uns ist es wichtig, dass die Schüler Abstand zur Schule als dem Ort ihres Versagens gewinnen“, erklärt Birgit Roschlaub-Crump.

### Ein klarer Rahmen

Ihr ist bewusst, dass die Schulprobleme der Schüler meist im häuslichen Umfeld begründet liegen. Für viele der Kinder aus dem sozialen Brennpunkt ist die Schule ein wichtiger Anker: „Sie gibt dem Alltag Struktur. Wir bieten einen klaren Rahmen und machen mit der 2. Chance ein Angebot, wenn es nicht gut läuft.“

### Danke!

Für die Ausstattung des Leseturms der Wichern-Schule haben schon 48 Freunde des Rauhen Hauses eine Buchpatenschaft mit 60 Euro im Jahr übernommen. Damit wächst der Bestand der Schülerbibliothek um 190 Bücher im Jahr. **Herzlichen Dank an alle Buchpaten!**



### Freude unter dem Tannenbaum!

Auch in diesem Jahren unterstützen uns wieder das Hamburger Abendblatt, die Deutsche Shell AG, die Deutsche Bank, die Firma E. G. Kistenmacher GmbH + Co. KG sowie die Aktion Hamburgs Frohe Kinderaugen mit rund 700 liebevoll gepackten Weihnachtspäckchen für die Menschen, die wir betreuen. Die Geschenke werden für viel Freude sorgen. **Wir danken herzlich allen, die daran beteiligt sind!**



### Spenden statt Geschenke

Was tun, wenn ein Geburtstag naht und alle materiellen Wünsche erfüllt sind? **Wünschen Sie sich von Ihren Gästen eine Spende für ein Projekt des Rauhen Hauses!** Damit schenken Sie doppeltes Glück. Die Betreuten des Rauhen Hauses erfahren konkrete Hilfe und Sie haben Anteil an den unbezahlbaren Geschenken, die Ihre Geburtstagsspende schenkt: Hoffnung, Zuversicht und Lebensglück. Gern schlagen wir Ihnen ein konkretes Projekt vor und bedanken uns bei Ihren Gästen. Rufen Sie Christine Petersen an: Tel. 040/655 91-342.